

# REHA JOURNAL

Das Magazin der Reha Rheinfelden | Nr. 1/2019



**SEITE 8 | KLINIK**

## **DAS NEUE MEDICAL FITNESS RHEINFELDEN**

Doppelte Trainingsfläche

**SEITE 6 | KLINIK**

## **WIEDERINBETRIEB- NAHME BETTENHAUS**

Sanierung Bereich 03 abgeschlossen

**SEITE 20 | MEDIZIN**

## **PATIENT JOEY ZIMMERMANN**

«Helfen lassen – neugierig sein –  
immer weitermachen!»

**SEITE 26 | TEAM**

## **ZIMMERSERVICE STELLT SICH VOR**

Zum Wohle der Patientinnen und  
Patienten

### **Impressum**

**Herausgeber** Reha Rheinfelden, Salinenstrasse 98, 4310 Rheinfelden

**Auflage** 4'000 Ex.

**Gesamtleitung** Patrik Forster, Reha Rheinfelden

**Redaktionsteam** Sabine Hahn, Miriam Preiser, Reha Rheinfelden

**Konzept / Gestaltung** Blueheart AG, Aarau

**Fotografie Reha Rheinfelden** Moodpix, Solothurn

Sutter Photography, Münchenstein

Apochroma Fotografie, Rheinfelden

**Druck** Brogle Druck, Gipf-Oberfrick, CO<sub>2</sub>-Kompensation im Schweizer Wald

**Rechtlicher Hinweis** Nachdruck nur mit ausdrücklicher Genehmigung gestattet.

# INHALT

- 5** **EDITORIAL**  
**DAS NEUESTE**  
**AUS DER REHA**  
**RHEINFELDEN**
- 6** **KLINIK**  
**SANIERUNG DES**  
**BETTENHAUSES**  
**ABGESCHLOSSEN**  
Modernste Infrastruktur  
und Einrichtung
- 8** **DAS NEUE**  
**MEDICAL FITNESS**  
**RHEINFELDEN**  
Wiedereröffnung mit  
doppelter Trainingsfläche
- 10** **GERIATRISCHE**  
**REHABILITATION**  
Neues Zuhause für die  
Geriatric
- 12** **HOPE-AUSTAUSCH**  
Eigene Erfahrungen  
sollen in die Arbeit  
einfließen
- 14** **DIGITALISIERUNG**  
**IM VERPFLEGUNGS-**  
**MANAGEMENT**  
Neues Menüwahlssystem
- 16** **UMBAU**  
**CAFETERIA**  
Neugestaltung
- 17** **PROJEKTE**  
**MITARBEITER-**  
**BEFRAGUNG**  
Hohe Beteiligung  
an der Mitarbeiter-  
befragung 2018
- 18** **KADER-LUNCH**  
Zweiter Austausch über  
den Führungsalltag
- 19** **ANGEHÖRIGEN-**  
**INTEGRATION**  
Wichtige Zusammenarbeit  
für eine erfolgreiche Reha
- 20** **MEDIZIN**  
**PATIENT JOEY**  
**ZIMMERMANN**  
Herausforderungen nach  
einem Schlaganfall
- 22** **RHEINFELDEN MEDICAL**  
**EXPO 2019**  
Erfolgreiche Teilnahme an  
der Expo 2019 im Fricktal
- 24** **SPONSORING**  
**CHAARTS**  
Andreas Fleck über  
eine aussergewöhnliche  
Partnerschaft
- 26** **TEAM**  
**EINSATZ ZUM**  
**WOHLE DER**  
**PATIENTINNEN**  
**UND PATIENTEN**  
Der Zimmerservice stellt  
sich vor
- 28** **JUBILARIN IM**  
**INTERVIEW**  
Silvia Hunziker,  
Geschäftsführerin  
Personalvorsorgestiftung,  
blickt zurück
- 30** **AUSBILDUNG**  
**ERGOTHERAPIE**  
Praktikum in der Reha  
Rheinfelden
- 32** **AGENDA**



---

 Neues aus der Reha Rheinfelden

## LIEBE LESERINNEN UND LESER

**D**as neue «Medical Fitness Rheinfelden» mit doppelter Trainingsfläche (600m<sup>2</sup>) und einem einmaligen Golf-Trainingsbereich ist eröffnet. Mit der zum Jahreswechsel in Betrieb genommenen Abteilung für Geriatrische Rehabilitation und der im Mai 2019 abgeschlossenen, umfassenden Sanierung des Bettenhauses aus den 1970er-Jahren präsentiert sich die «Neue Klinik» mit modernster Infrastruktur zugunsten der Patientinnen und Patienten.

### «Neueröffnung Medical Fitness Rheinfelden mit einmaligem Indoor Golf-Trainingsbereich»

Neben der infrastrukturellen Erneuerung hält auch die Digitalisierung weiter Einzug in den Klinikalltag. Die Hotellerie erhielt mit dem Menüwahlsystem ein wichtiges Tool zur Verbesserung des Bestellvorgangs und zur Steigerung der Servicequalität zugunsten aller Patientinnen und Patienten. Unter der Rubrik «Team» stellt sich die Abteilung Zimmerservice vor, welche täglich vom neuen Tool profitiert. Des Weiteren machen wir Sie mit dem HOPE-Austauschprogramm bekannt.

Sie lesen unter «Projekte» über die ab Juli 2019 anstehende Umgestaltung und Modernisierung der Cafeteria. Weiter informieren wir Sie über die Resultate der Mitarbeiterbefragung vom Herbst 2018 und über das Projekt zur stärkeren Einbindung der Angehörigen in den Rehabilitationsprozess unserer Patientinnen und Patienten.

«Helfen lassen – neugierig sein – immer weitermachen!» Joey Zimmermann, Schauspieler und Schlaganfallpatient, erzählt von seinem beschwerlichen Weg zurück in den Alltag.

Die Reha Rheinfelden war mit Rheinfelden medical an der Expo 2019 in der «Gesundheitswelt» prominent vertreten. Impressionen und einen Rückblick finden Sie unter der Rubrik «Rheinfelden medical».

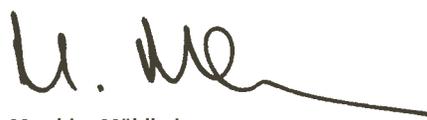
Konzerterlebnisse der Extraklasse bietet das Kammerorchester CHAARTS. Im Interview mit Vorstandsmitglied Andreas Fleck erfahren Sie unter anderem, wie hochkarätige Musikerinnen und Musiker zusammenfinden und wie die aussergewöhnlichen Kompositionen ausgewählt werden.

Silvia Hunziker, Geschäftsführerin der Personalvorsorgestiftung der Reha Rheinfelden, blickt im Interview auf ihre 30 Jahre bei der Klinik zurück und verrät Ihnen, was ihr an ihrer Arbeit am meisten Freude bereitet.

Zu guter Letzt stellen wir Ihnen den Beruf des Ergotherapeuten vor. Raquel Ruiz ist ausgebildete Ergotherapeutin und war während ihrer Ausbildung bereits bei der Klinik tätig.

Die Termine über kommende Veranstaltungen der Reha Rheinfelden entnehmen Sie wie gewohnt der Agenda auf der Rückseite.

Wir wünschen Ihnen eine spannende Lektüre und danken herzlich für Ihr Interesse.



**Matthias Mühlheim**  
Administrativer Direktor



**Prof. Dr. med. Thierry Ettl**  
Chefarzt und Medizinischer Direktor

---

**Wiederinbetriebnahme Bereich 03**

## SANIERUNGSPROJEKT BETTENHAUS BEREICH 03 ABGESCHLOSSEN

**Das Bettenhaus mit Baujahr 1974 wurde im Anschluss an die Fertigstellung des Erweiterungsbaus im August 2018 komplett geräumt und einer eingehenden Sanierung unterzogen. Seit Mitte Mai 2019 ist der Bereich wieder in Betrieb.**

**D**ie wohl auffälligste Veränderung im sanierten Bereich 03 ist die neue Fensterfront an der Vorder- und Rückseite des Gebäudes. Die Fensterrahmen aus Holz verleihen dem Zimmer eine angenehme, warme Atmosphäre. Durch die grossen modernen Glasfenster hat man nun einen noch besseren Blick auf den Naturpark der Klinik.

Im Innern des Gebäudes wurden zum einen die Büroräumlichkeiten der Administration einem Facelifting unterzogen, zum anderen wurden auf den Stockwerken 1 bis 3 alle Patientenzimmer eingehend umgestaltet und modernisiert. Die letzten Vierbettzimmer wichen neuen Zweibettzimmern. Es wurden moderne Nasszellen und neue Schränke eingebaut, die Heizungsleitungen und Radiatoren wurden ersetzt. Die Stationszimmer erhielten neue Fronten gegen den Korridor und es wurde ein neuer Linoleumboden eingebaut. Ausserdem wurde die Beleuchtung ersetzt, was nicht nur aus optischer, sondern auch aus wirtschaftlicher Sicht ein grosses Plus darstellt. ►





Mit Abschluss der Arbeiten im Bereich 03 wurde das letzte grosse Sanierungsprojekt im Rahmen des Erweiterungsbaus «Reha Ost» geschaffen. Aktuell stehen noch einige kleine Sanierungsarbeiten im älteren Teil der Klinik an, welche bis Ende 2019 andauern werden. Der Umbau der Cafeteria, mit Baubeginn Juli 2019, wird zur weiteren Entwicklung des erstklassigen Klinikangebots beitragen. Auf Seite 16 des Reha Journals wird das Projekt im Detail vorgestellt. ■

Wiedereröffnung mit doppelter Trainingsfläche

## DAS NEUE MEDICAL FITNESS RHEINFELDEN

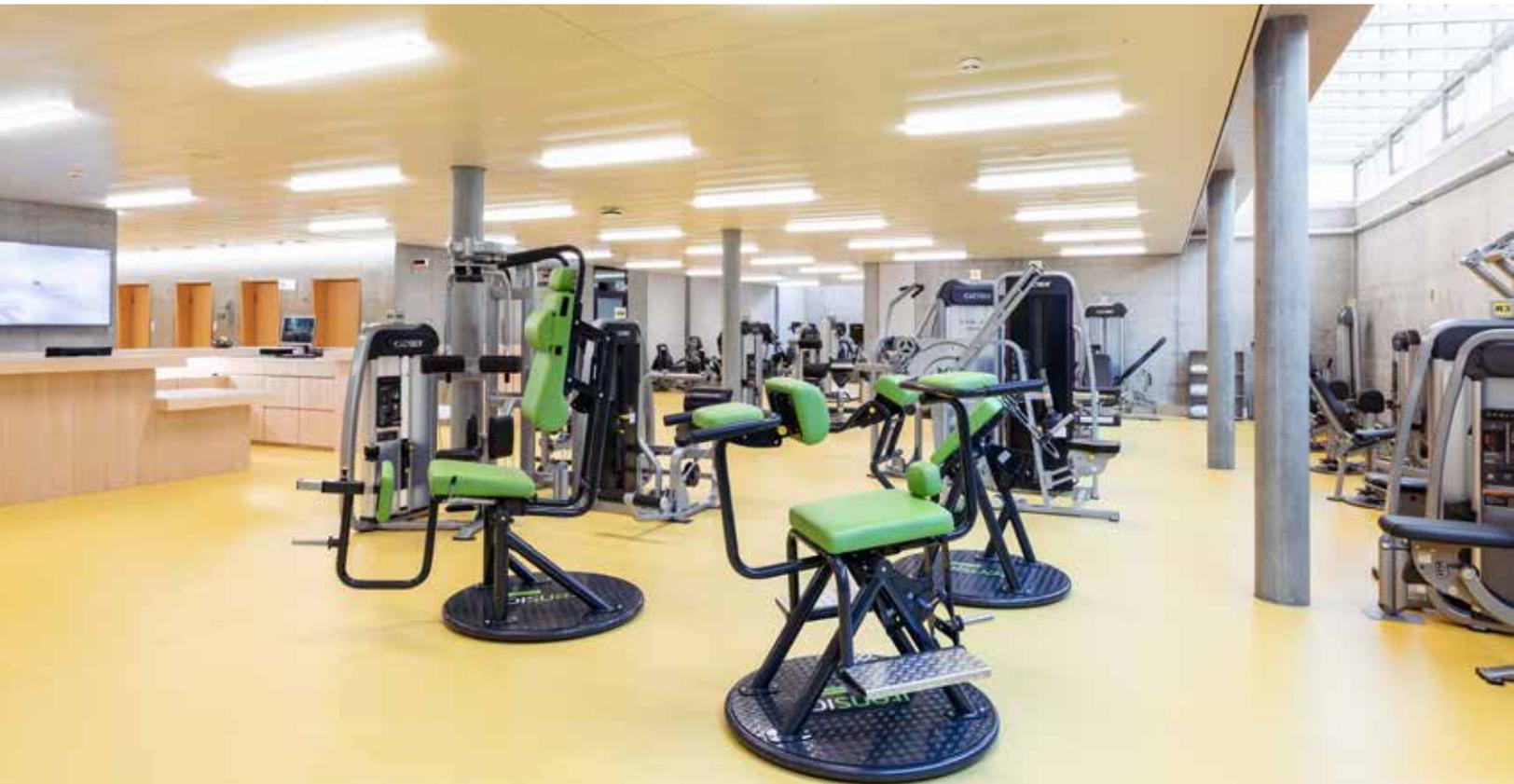
Mit einem Totalumbau des hauseigenen Fitnesscenters der Klinik wurde auf 600m<sup>2</sup> ein hochmoderner und einladender Trainingsbereich geschaffen, der gleichermaßen für Menschen mit und ohne körperliche Einschränkungen wie auch für leistungsorientierte Sportlerinnen und Sportler geeignet ist.

«Das Angebot des Medical Fitness Rheinfelden hat sich deutlich verbessert. Dank des neuen Lichtkonzeptes und der schönen Baumaterialien fühle ich mich hier richtig wohl.»

Emanuel Jennrich, Physiotherapeut

In drei Bereichen kann unter der Anleitung von Sportwissenschaftlerinnen und Sportwissenschaftlern sowie Sportphysiotherapeuten und -therapeutinnen gezielt an Ausdauer, Kraft und Koordination gearbeitet werden. Der Gerätepark wurde erweitert und durch neue Trainingsgeräte wie dem SensoPro ergänzt. Er vervollständigt die Auswahl an klassischen Fitness- und Therapiegeräten und bietet im Training zusätzliche Abwechslung. Personen jeglicher Altersklassen mit und ohne körperliche Einschränkungen sowie leistungsorientierte Sportlerinnen und Sportler können alle auf ihre individuellen Ziele hintrainieren.

Einladend sind auch der neue grosszügige Duschbereich und die Garderobe mit ca. 100m<sup>2</sup>. Dieser steht ausschliesslich den Abonentinnen und Abonenten des Medical Fitness Rheinfelden zur Verfügung. Dies hat sich bereits auch positiv auf die Infrastruktur im Therapiebad ausgewirkt, welche nun voll und ganz den Besucherinnen und Besuchern des Therapiebades zu Gute kommt. ►





**«Ich trainiere bereits seit einigen Jahren im Medical Fitness. Die Erweiterung um einen Golfbereich finde ich super, da ich so regelmässig und effektiv Fitness und Golftechniktraining verbinden kann.»**

Iris Nussbaum, Abonnentin



## BERATUNG DURCH SPEZIALISTEN

Die Kompetenz des Medical Fitness Rheinfelden liegt in der sportspezifischen Trainingsberatung und in der individuellen Trainingsanpassung für Personen mit spezifischen Beschwerden. Eine individuelle Einführung und Trainingsberatung schaffen eine ideale Basis für das anschliessende Training. Dieses wird kontinuierlich durchgeführt und gegebenenfalls angepasst.

Der neue Golfbereich im Medical Fitness Rheinfelden

In der Region einmalig ist der integrierte 100m<sup>2</sup> grosse Golfbereich mit Putting Green von Southwest Greens und drei Abschlagplätzen. Im Golfbereich stehen auch verschiedene Trainings- und Diagnosegeräte wie Golf Performer, K-Vest von TPI, Druckmessplatte SAM BalanceLab und ab Sommer 2019 ein TrackMan zur Verfügung. Für Golfer besteht so die Möglichkeit, ein golfspezifisches Krafttraining mit einem Techniktraining zu kombinieren. In speziellen Golf-Trainingsprogrammen werden Schlüsselbereiche wie Beine, Becken und Core-Stabilität erarbeitet und trainiert. Im Anschluss an das Fitnessprogramm wird mit dem Golfschläger ein sportspezifischer Transfer gemacht, sodass die neu gewonnenen Fähigkeiten auch eins zu eins für den Sport genutzt werden können. ■

## NEUES ZUHAUSE FÜR DIE GERIATRISCHE REHABILITATION



**Mit der Inbetriebnahme der neuen Geriatrischen Abteilung im Januar 2019 steht den Patientinnen und Patienten eine hochmoderne Infrastruktur zur Verfügung, welche den spezifischen Bedürfnissen von älteren Menschen Rechnung trägt. Die hellen Einzel- und Zweibettzimmer verfügen alle über moderne Nasszellen, Medienterminals und Internetzugang. Vom Balkon hat man eine schöne Sicht ins Grüne. Der Speisesaal und der grosse Therapieraum, welcher auch als Gruppenraum eingesetzt wird, befinden sich direkt auf der Station. Die lichtdurchfluteten Gänge mit den Aufenthaltsbereichen und den Sitzmöglichkeiten laden zum Verweilen ein und verleihen der Station eine angenehme Atmosphäre.**

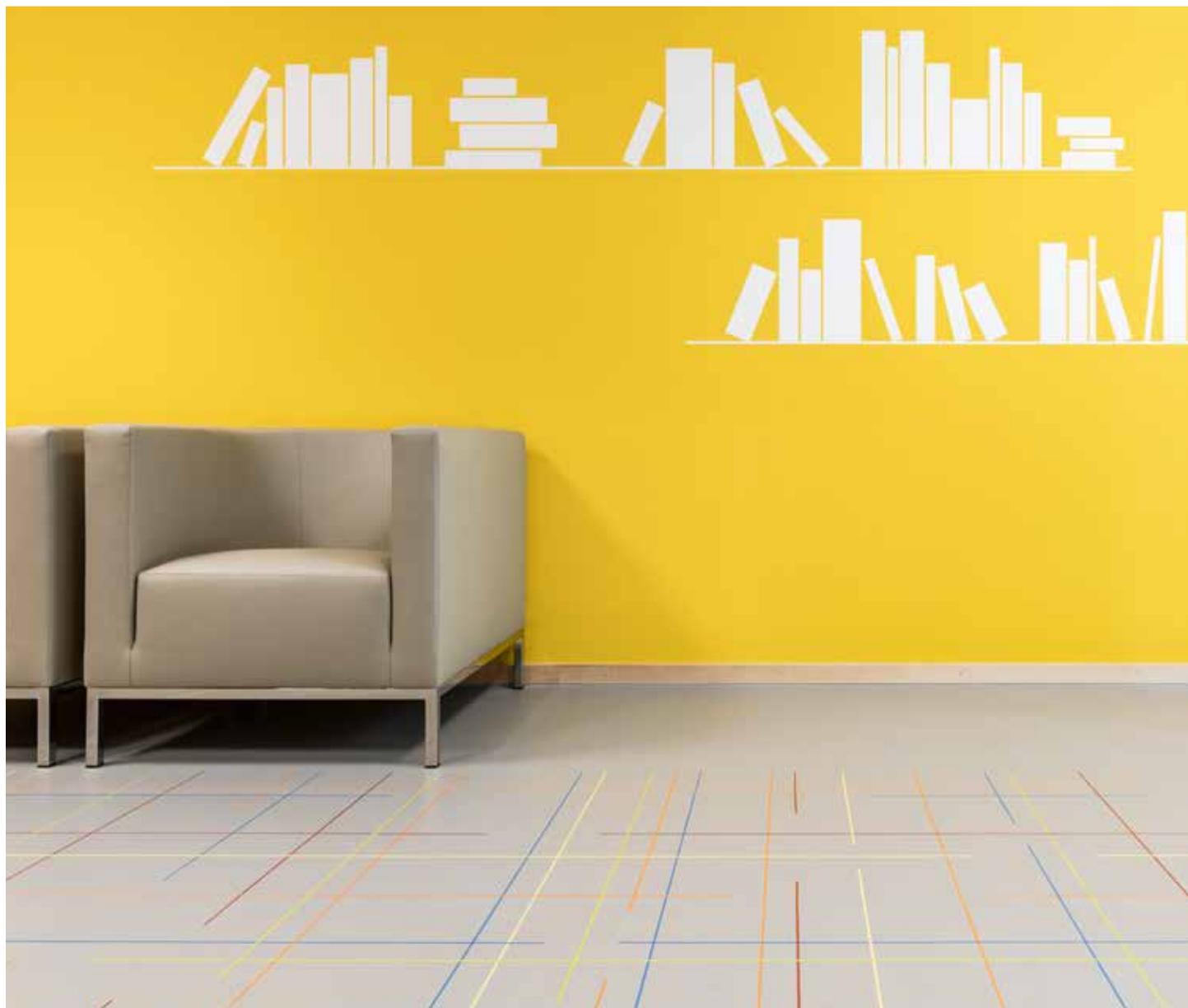
**N**eben den infrastrukturellen Voraussetzungen ist insbesondere die Organisation der Geriatrischen Rehabilitation entscheidend, um mit realistischen Zielen Fortschritte und eine wesentliche Verbesserung der Lebensqualität der geriatrischen Patientinnen und Patienten zu erreichen. Bei der Behandlung wird das Zusammentreffen mehrerer Erkrankungen, die sogenannte Multimorbidität, besonders berücksichtigt. Auch eine weniger schwere Zusatzerkrankung oder ein Sturz können bei einer Multimorbidität zum Verlust der Selbständigkeit führen. Die Geriatrische Rehabilitation hat zum Ziel, die Betroffenen in ein selbständiges und selbstbestimmtes Leben zurückzuführen und eine Pflegeabhängig-

keit zu vermeiden. Die wichtigsten Aspekte der Multimorbidität sind die eingeschränkte Kommunikation, sensorische Defizite wie Seh- und Hörstörungen, Stürze bei einer Gehstörung, Osteoporose (insbesondere bei Frauen), Mangelernährung, Depression, Delirium und Demenz.

Bei der Geriatrischen Rehabilitation ist die Nähe zum Wohnort wichtig. Die Reha Rheinfelden arbeitet in diesem Bereich mit dem Gesundheitszentrum Fricktal und dem Felix Platter-Spital in Basel zusammen. Das Basis-Assessment erfolgt am Eintrittstag durch ein interdisziplinäres therapeutisches Team der Reha Rheinfelden. Es setzt sich aus Fachärzten und Fachexperten der Bereiche Pflege, Physiotherapie, Ergotherapie, Logopädie, Physikalische Therapie, Klinische Psychologie und Neuropsychologie, Kreative Therapie, Ernährungsberatung und Diätküche sowie dem Sozialdienst zusammen. ►

Optimale Infrastruktur für Patientinnen und Patienten der Geriatrischen Rehabilitation.





Unternehmens-  
film Modul  
Geriatrische  
Rehabilitation

Die Behandlung in der Geriatrische Rehabilitation dauert üblicherweise vier bis sechs Wochen, in manchen Fällen auch länger. Die Entlassung aus der Rehabilitation nach Hause soll erst erfolgen, wenn die medizinische, pflegerische und häusliche Versorgung in allen Belangen abgesichert und die Fortsetzung der notwendigen Therapien ambulant organisiert sind.

In der Kommunikation mit dem Kostenträger ist es wegweisend, das Rehabilitationspotenzial medizinisch klar zu begründen, die Fortschritte mit Assessmentdaten zu belegen und den Zeitfaktor für die Behandlung von Komorbiditäten zu benennen und begreifbar zu machen. Funktionelle Fortschritte zu erreichen braucht in der Geriatrischen Rehabilitation aufgrund der Komorbiditäten entsprechend mehr Zeit.

### **Unternehmensfilm – Modul Geriatrische Rehabilitation**

Für die neue Abteilung wurde, in Zusammenarbeit mit der Full-Service-Agentur Blueheart und den Avel Studios, ein neues Modul des Unternehmensfilms gedreht. Dieser knüpft an den bestehenden Unternehmensfilm von 2017 an und führt die Betrachtenden durch den Rehabilitationsprozess eines geriatrischen Patienten. Angefangen beim Basis-Assessment am Eintrittstag über diverse Therapiesequenzen, werden auch der Geriatrische Speisesaal und der Gruppentherapieaum aus dem Reha-Alltag gezeigt. Der neue Unternehmensfilm ist auf der Website der Reha Rheinfelden und auf den sozialen Medien aufgeschaltet. ■

## HOPE-Austausch

## HOPE EXCHANGE PROGRAMME FOR HOSPITAL PROFESSIONALS

«The European Hospital and Healthcare Federation» ist ein 1966 gegründeter europäischer Non-profit-Verband mit Sitz in Brüssel. Er vertritt nationale öffentliche und private Krankenhaus- und Gesundheitsverbände sowie Eigentümer von Krankenhäusern, Gesundheits- und Sozialdiensten. Zahlreiche Organisationen aus den 28 Mitgliedsstaaten der EU, der Schweiz und Serbien sind Mitglieder von HOPE. Aktivitäten des Verbandes sind Beratungsleistungen für die Institutionen innerhalb der EU in Angelegenheiten des Spitalwesens und der Gesundheitssysteme sowie die Förderung eines Informationsaustausches unter den Mitgliedern. Neben der Durchführung von Kongressen und Studien sowie der Herausgabe von Publikationen ist das «HOPE Exchange Programme for Hospital Professionals» die wohl bekannteste Initiative. Das Programm richtet sich an Führungskräfte aus allen Berufssparten im Spitalwesen und beinhaltet einen Erfahrungsaustausch in einem oder mehreren europäischen Gastspitalern. Das vierwöchige Programm ist ein praktisches und multiprofessionelles Managementprogramm und endet mit einem Evaluierungstreffen aller Teilnehmenden.

Ziel des Programms ist zum einen ein besseres Verständnis für die unterschiedlichen Gesundheits- und Krankenhaussysteme zu schaffen und zum anderen die Zusammenarbeit von Mitarbeitenden auf europäischer Ebene zu fördern. Das Programm wird seit 1981 durchgeführt. Matthias Mühlheim, Administrativer Direktor, war Anfang der 1990er-Jahre der erste Schweizer Teilnehmer. Die Reha Rheinfelden ist seit vielen Jahren Gastgeberinstitution und sieht den Austausch als Bereicherung. Die Klinik profitiert dabei von den Erfahrungen der HOPE-Gäste in ihren Heimatländern und lernt Erfolgsmodelle kennen, die sich allenfalls auch für die Klinik eignen. In diesem Jahr durfte die Reha Rheinfelden Christine Sohr, Fachbereichsleitung für medizinische, thera-

peutische und diagnostische Gesundheitsberufe am AKH in Wien, und Bojan Veberic, Leiter Personalentwicklung am UKC Ljubljana in Slowenien, begrüßen. Einmal mehr konnte die Klinik von einem erfolgreichen Wissenstransfer profitieren.

**Miriam Preiser, Leiterin Adm.Anlässe/Leiterin Information, Bibliothek und Patientenunterhaltung, hat im Frühjahr 2018 am HOPE-Programm teilgenommen und berichtet über ihren Aufenthalt in der Finnischen Studentenstadt Jyväskylä mit rund 140'000 Einwohnern.**

Zwanzig Teilnehmende aus ganz Europa waren in zehn Gastgeberinstitutionen in Finnland untergebracht. Startpunkt der Reise war Helsinki, wo die Teilnehmenden des Programms sehr herzlich von der finnischen Koordinatorin empfangen wurden. Die ersten zwei Tage gab es eine ausführliche Einführung in das finnische Gesundheitssystem. Durch die berufliche Vielfalt – Ärzte, Pflegefachpersonen, IT-Spezialisten, Controller, Risikomanager, HR-Spezialisten und Klinikmanager – war der Austausch bereits von Beginn an spannend. ►

Christine Sohr,  
und Bojan Veberic  
(HOPE-Gäste 2019)





HOPE-Gäste bei deren Unternehmenspräsentation mit Mitarbeitenden der Reha Rheinfelden

Bei unseren Gastgebern im Central Finland Central Hospital erhielten meine HOPE-Partnerin, Maria aus Portugal, und ich interessante Einblicke in die Klinikabläufe und in die verschiedensten Projekte des Spitals. Wir erfuhren zum Beispiel vom Einsatz sogenannter «Experts by Experience». Dies sind ehemalige Patientinnen und Patienten der Klinik. Ihre Expertise basiert auf ihren individuellen Erfahrungen, welche es ihnen ermöglichen mit Authentizität zu sprechen. Als Vorbereitung auf diese Aufgabe durchlaufen sie ein achtmonatiges Schulungsprogramm, welches ihnen allgemeine Klinikinformationen vermittelt und sie in der Rhetorik und dem Geben und Einfordern von Feedbacks schult.

Die «Experts by Experience» halten unter anderem Vorträge vor Mitarbeitenden der Klinik, vor Betroffenen oder Angehörigen oder sie werden bei Befragungen zu Gesundheitsthemen eingesetzt. Weiter werden sie auch in kleineren Gremien zu Themen wie Wegleitung, Einrichtung in Patientenzimmern, Website-Informationen, Nutzung von mobilen Apps etc. einbezogen. Sie werden als Bindeglied zwischen Patientinnen und Patienten und Mitarbeitenden sehr geschätzt. Durch

die Einbindung von Menschen mit gelebter Erfahrung in den Klinikalltag erhält man eine wesentlich fundiertere Wissensbasis, auf die man zurückgreifen kann. Individuelle und kollektive «Experts by Experience»-Stimmen zu hören, gibt der Klinik mehr Möglichkeiten, Mängel in der Gesundheitsfürsorge zu identifizieren und mit entsprechenden Massnahmen zu beheben.

Im Anschluss an den Austausch hat ein dreitägiges Evaluationsmeeting in Stockholm stattgefunden mit dem Fokusthema «Improving the quality of healthcare using the experiences and competencies of patients: Are we ready?». Alle Teilnehmenden hielten eine 15-minütige Präsentation mit Best-practice-Beispielen aus dem Gastgeberland. Neben den Länderpräsentationen fanden weitere spannende Vorträge statt. ■

## DIGITALISIERUNG IM VERPFLEGUNGSMANAGEMENT

Die Digitalisierung hält in der Klinik weiter Einzug. Nach diversen Projekten im Medizinischen Bereich wurde nun für die Hotellerie ein softwaregesteuertes Menüwahlssystem eingeführt.

«Der frühere Zeitdruck für die Serviceleitung zwischen 08.45 und 09.30 Uhr konnte relativiert werden, so haben wir mehr Zeit für unsere Gäste.»

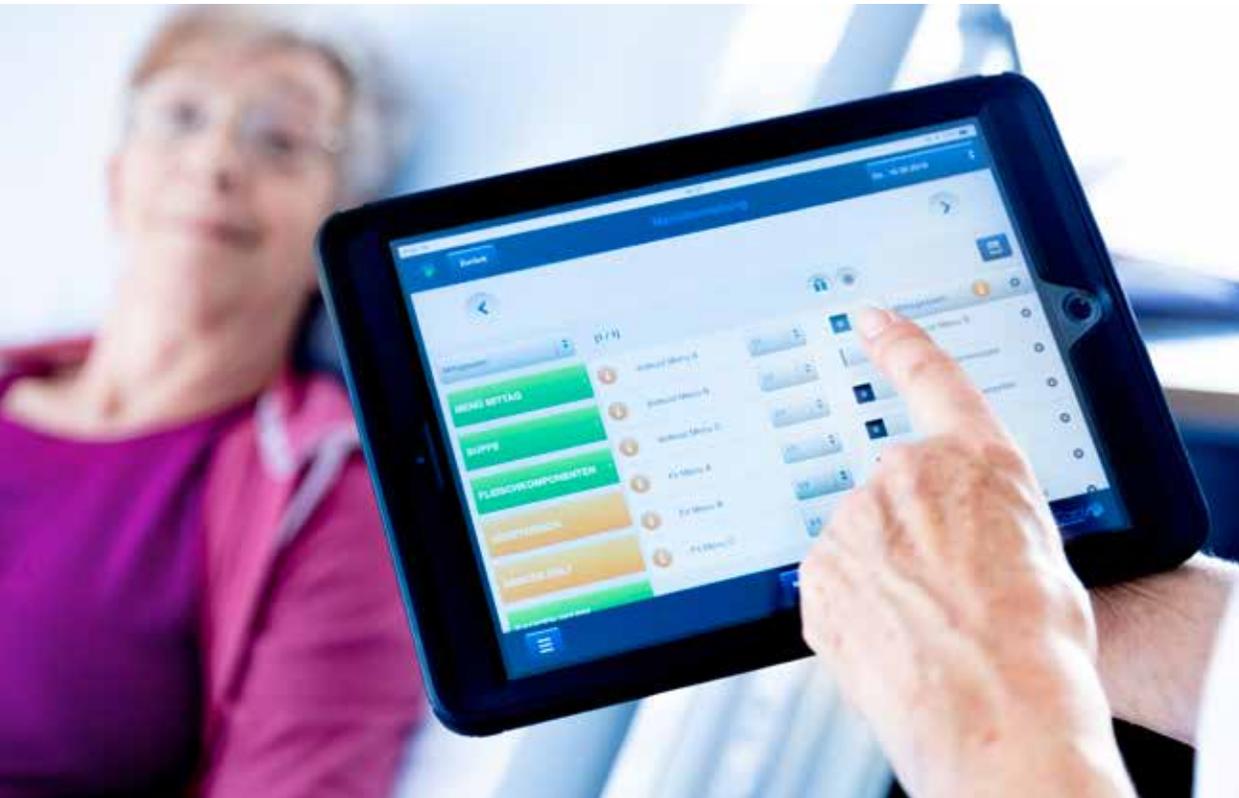
Agnes Hägeli, Leiterin Speisesaal

Die Verpflegung von Patientinnen und Patienten ist ein wichtiges Qualitätsmerkmal und spielt bei der Patientenzufriedenheit eine entscheidende Rolle. Die Abläufe sind aus Küchen- und Servicesicht komplex und stellen die beteiligten Abteilungen bereits beim Vorbereitungs- und später auch beim Bestellvorgang vor Herausforderungen. Die Speisen müssen unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Kostformen patientenorientiert zubereitet, bereitgestellt und dokumentiert werden. Unverträglichkeiten und Allergien müssen strengstens beachtet und Anweisungen der betreuenden Ärzte und des Ernährungsberatungsteams erfüllt werden. Alle involvierten Abteilungen (Küche, Speisesaal und Zimmerservice) müssen jederzeit über die Speisebedürfnisse der Patientinnen und Patienten informiert sein.

Um die Abläufe zwischen den unterschiedlichen Abteilungen zu optimieren, wurde Ende 2018 ein softwaregesteuertes Menüwahlssystem eingeführt. Die Menübestellungen der Patientinnen und Patienten werden neu von den Serviceteams via Tablets erfasst und direkt an die Küche übermittelt. Das Küchenteam kann mit einem Klick Produktionslisten und Bestellkarten, welche jeder Speisenbestellung beigefügt werden, ausdrucken. ►

«Mich überzeugt vor allem die Nachvollziehbarkeit des Systems.»

Patrizia Nussbaumer, Leiterin Zimmerservice





### Technik

Damit das System mit den korrekten Patientendaten arbeitet und diese nicht mehrfach gepflegt werden müssen, wurde eine Schnittstelle zwischen dem Krankenhausinformations- und dem Menüwahlsystem implementiert. Diese tauscht fortlaufend alle notwendigen Patientendetails aus. Über WLAN werden die Patientinformationen und Menübestellungen mit den Menüwahlservern und den Tablets synchronisiert. Eine zusätzliche Schnittstelle zu einer speziellen Küchensoftware dient der Zuordnung aller verfügbaren Lebensmittel der Lieferanten, Rezepte und Kalkulation der Menüs.

**«Die resultierende Optimierung der Abläufe und die Minimierung der Fehlerquellen rechtfertigen den enormen Effort.»**

Florian Emmerich, Leiter IT

### Einführung

Alle Komponenten, zu welchen alle Bestandteile eines Menüs gehören, mussten erfasst und einer Eigenschaft zugeordnet werden. Diese soll definieren, wer welche Komponente bestellen darf

und welcher Arbeitsposten der Küche zuständig ist. Wichtig war auch die Hinterlegung sämtlicher Allergien und Kostformen. Somit ist bereits beim Bestellvorgang klar, welche Gerichte der Patient oder die Patientin aufgrund einer Unverträglichkeit wählen darf. Nach einer eingehenden Testphase stand dem erfolgreichen GO LIVE schliesslich nichts mehr im Wege.

**«Das neue Menüwahlsystem vereinfacht die Entgegennahme, Bereitstellung und Verteilung der Bestellungen enorm.»**

Adrian Dähler, Leiter Küche

### Fazit

Durch den digitalen Bestellvorgang lassen sich Menüs sehr übersichtlich und vollständig zusammenfassen. Per Mausklick können nun wichtige Informationen wie Kostform, Unverträglichkeit, Zubereitungsart, Portionsgrösse, Versicherungs-kategorie etc. einfach abgerufen werden. Dadurch konnten zahlreiche Fehlerquellen eliminiert oder auf ein Minimum reduziert werden, was insbesondere den Patientinnen und Patienten zugute kommt. ■

## Umbau Cafeteria

## NEUGESTALTUNG DER CAFETERIA



**Vor rund 15 Jahren wurde die Cafeteria der Reha Rheinfeldern im Rahmen der damaligen Erweiterung der Klinik in Betrieb genommen. Seither hat sich die Klinik weiterentwickelt und ist mit der Fertigstellung des Erweiterungsbaus «Reha Ost» weiter gewachsen. Die Mitarbeiterzahl ist in dieser Zeit um rund 200 auf über 600 Personen gestiegen. Zudem konnte das Kurszentrum ihr Angebot im Bereich Fachkurse und «Fit-&Gesund»-Kurse stark ausbauen, was sich schlussendlich auch bei den Gästezahlen in der Cafeteria bemerkbar macht.**

**D**amit das Restaurant durch seine zentrale Lage in der Klinik ein Begegnungsort und zugleich ein gastronomischer Anziehungspunkt für Patientinnen und Patienten, Besucherinnen und Besucher sowie Mitarbeitende bleibt, wird dieses einem Umbau unterzogen. Angebot, Warenpräsentation und Warenfluss werden dabei den heutigen Bedürfnissen und Essgewohnheiten der Gäste angepasst. Durch eine helle Raumgestaltung soll eine neue Wohlfühlatmosphäre für alle Gäste geschaffen werden und neben der Qualität des Essens zur Gästezufriedenheit beitragen.

Das 2017 initiierte Bauvorhaben sieht vor, durch Funktionalität und Nutzungsflexibilität Abläufe

weiter zu vereinfachen und zu optimieren. Durch eine Unterteilung der Ausgabeinheiten in Kiosk-artikel mit warmen und kalten Speisen können unter anderem Wartezeiten minimiert und die Warenpräsentation verbessert werden. Auch ein neugestalteter Freeflow-Bereich mit integriertem Frontcooking ist Teil des neuen Konzepts. Das gastronomische Angebot orientiert sich weiterhin an einer sorgfältigen, saisonalen und modern interpretierten klassischen Küche mit mediterranem Einschlag. Wann immer möglich stammen die Produkte aus der Region und aus biologischem Anbau.

Der Startschuss für das Bauvorhaben erfolgte im April 2018 mit einem Vorprojekt in Begleitung der Firma promaFox, einem der führenden Gastronomiefachplaner der Schweiz. Der Umbau startet im Juli 2019 und wird rund 3 Monate dauern. Oberste Priorität hat während der Übergangsphase die Sicherstellung der Verpflegung von Patientinnen und Patienten, Besucherinnen und Besuchern sowie Mitarbeitenden. Hierfür wird für die Umbauzeit ein Provisorium eingerichtet.

Das Team der Cafeteria freut sich schon heute, seine Gäste ab Oktober 2019 in den neu gestalteten Räumlichkeiten willkommen zu heissen und mit dem erweiterten Angebot zu begeistern. ■

Cafeteria vor dem Umbau

---

**Mitarbeiterbefragung**

## HOHE BETEILIGUNG AN DER MITARBEITERBEFRAGUNG 2018

**Die Reha Rheinfelden führte 2018 in Zusammenarbeit mit der Praxis-Brücke AG, Rheinfelden, eine Mitarbeiterbefragung durch. Die Mitarbeiterbefragung findet jeweils im 3-Jahres-Rhythmus statt und erfolgte wie bereits 2015 mit einem Befragungstool der Gesundheitsförderung Schweiz.**

**D**ie Mitarbeiterbefragung soll darüber Auskunft geben, wie zufrieden die Mitarbeitenden an ihrem Arbeitsplatz in der Klinik sind, wie sie die Werte aus dem Leitbild (Kompetenz, Menschlichkeit und Wohlbefinden) im Arbeitsalltag erleben und wie sie Angebote und Massnahmen zur Gesundheitsförderung wahrnehmen.

An der Befragung haben 78% aller Mitarbeitenden aus den Bereichen Administration und Medizin teilgenommen, was gemäss Rückmeldung der Gesundheitsförderung Schweiz ein ausserordentlich gutes und eher seltenes Ergebnis ist.

Erfreulich ist auch, dass die Werte Gesamtklinik mehrheitlich im gesunden «grünen» Bereich liegen. Die anonymisierten Ergebnisse der Gesamtklinik und der Bereiche wurden den Mitarbeitenden durch die Klinikleitung und die Firma Praxis-Brücke AG anlässlich von drei Informationsveranstaltungen vorgestellt.

In einem nächsten Schritt werden die Resultate pro Abteilung besprochen. Vorgesetzte und Mitarbeitende diskutieren die Resultate gemeinsam und legen bei Bedarf Massnahmen fest.

Wir danken allen Mitarbeitenden der Reha Rheinfelden für die Teilnahme an der für die Klinik wichtigen Befragung. ■



Präsentation der Resultate der Mitarbeiterbefragung 2018

Kader-Lunch

## ZWEITER KADER-LUNCH ERFOLGREICH DURCHGEFÜHRT



Mitarbeiters bzw. einer neuen Mitarbeiterin in der Probezeit dienen. Am anschliessenden Stehlunch entstand dadurch ein angeregter, bereichsübergreifender Austausch unter den Kadermitarbeitenden.

### «Wertvoller Austausch über die Bereiche hinaus.»

Nach dem Lunch ging es gleich aktiv weiter: Man lernt bekanntlich am besten, wenn man selbst ins Handeln kommt. So durften die Teilnehmenden in Kleingruppen bei Rollenspielen in kritischen Gesprächen Kommunikationsvarianten erarbeiten. In der anschliessenden Diskussion wurden wertvolle Tipps ausgetauscht und Situationen aus dem Führungsalltag kritisch und konstruktiv besprochen.

### «Der Austausch auf dieser Ebene fördert die Zusammenarbeit und das Verständnis für die Alltagsrealität der anderen Abteilungen und Bereiche.»

In diesem Jahr sind zwei weitere Kader-Lunches im Juni und September mit Fokusthemen geplant. ■

Der im März 2018 an einem Kaderworkshop initiierte Kader-Lunch wurde im November das erste Mal durchgeführt. Die zahlreichen Teilnehmenden befassten sich mit dem offenen Thema «Austausch über herausfordernde Führungssituationen aus dem Führungsalltag».

Im März 2019 fand bereits der zweite Kader-Lunch statt. Dieses Mal stand das spezifische Thema «Probezeit als Chance» im Mittelpunkt.

### «Zu wissen, dass andere Kolleginnen und Kollegen in Führungspositionen die gleichen Herausforderungen haben, tut gut und gibt auch Sicherheit.»

Monika Hirner, Leiterin Personalwesen, erläuterte zu Beginn die gesetzlichen Grundlagen sowie die Vorgaben der Reha Rheinfelden. Ebenso wurden neu erarbeitete Instrumente vorgestellt, die den Kadermitarbeitenden zur Beurteilung eines neuen

#### PROJEKTGRUPPE

Monika Hirner, Leiterin Personalwesen  
 Julia Pappacena, Leiterin Qualitätsmanagement/Strategisches Controlling  
 Sabine Hahn, Leiterin Ergotherapie  
 Heike Rösner, Leiterin Therapien stationär  
 Sabine Trösch, Co-Leiterin Pflegedienst

## Angehörigenintegration

## ZUSAMMENARBEIT MIT ANGEHÖRIGEN

**Rehabilitationsziel und -behandlung werden in der Reha Rheinfelden mit der Patientin oder dem Patienten gemeinsam erarbeitet und auf deren individuelle Bedürfnisse ausgerichtet. Entsprechend gestaltet sich auch die Zusammenarbeit mit den Angehörigen individuell, je nach Ressourcen und Beeinträchtigungen der Patientin oder des Patienten und dem daraus resultierenden Bedarf oder der Notwendigkeit, die Angehörigen besonders eng in den Rehabilitationsprozess einzubinden.**

**A**ngehörige spielen in der Rehabilitation als Teil des Patientensystems eine grosse und sehr wichtige Rolle: Sie geben wertvolle Einschätzungen und Rückmeldungen, zum Beispiel zu Gewohnheiten der Patientin oder des Patienten oder zu gesammelten Erfahrungen im Rahmen eines Probewochenendes zu Hause. Sie entscheiden zum Teil mit oder stellvertretend für besonders schwer betroffene Personen und sind häufig involviert in die Planung der oft notwendigen Weiterbehandlung nach Austritt. Vor diesem Hintergrund erkennt die Reha Rheinfelden in einer optimalen Einbindung der Angehörigen in den Rehabilitationsprozess einen wichtigen Einflussfaktor für ein möglichst optimales Resultat der Rehabilitation.

Aus diesem Grund hat sich eine interdisziplinäre Arbeitsgruppe, bestehend aus Vertretern der Ärzteschaft, des Pflegedienstes, des Patientenmanagements, der Therapien, des Sozialdienstes und des Qualitätsmanagements, damit befasst, wie diese Einbindung in der Praxis am besten umgesetzt werden kann. Ablauf und Zuständigkeiten im Behandlungsteam wurden überprüft, festgelegt und transparent dokumentiert. Um Angehörigen den Zugang zu hilfreichen Informationen ab Beginn des Rehabilitationsprozesses zu erleichtern, wurden die wichtigsten Punkte in einer Broschüre zusammengestellt. Diese umfassen allgemeine Informationen zum Aufenthalt in

der Klinik, zum Behandlungsteam, zu den Therapien, zu Ansprechpartnern bei Fragen, zum Ablauf der Rehabilitation, zu Angeboten für Angehörige wie den Angehörigen-Samstagen oder der Gesprächsgruppe mit Fragile Suisse. Alle Informationen sind auch auf der Website der Reha Rheinfelden unter der Rubrik «Angehörige, Besucher und Gäste» zugänglich.

Der überarbeitete Ablauf zur Zusammenarbeit mit Angehörigen wurde Anfang dieses Jahres von den Mitgliedern der Arbeitsgruppe in der jeweiligen Berufsgruppe geschult. Einige Umsetzungen im Klinikinformationssystem (KIS) stehen noch aus. Nun heisst es: Erfahrungen und Feedbacks sammeln und die Zusammenarbeit im Behandlungsteam und mit den Angehörigen laufend weiterentwickeln! ■



Patient **Joey Zimmermann**

## «HELFFEN LASSEN – NEUGIERIG SEIN – IMMER WEITERMACHEN!»

**A**nfang des Jahres 2018 erfuhr ich, dass meine Mutter Krebs hat. Ich bin dann zu ihr gezogen und habe sie durch alle Behandlungen und Krankenhäuser begleitet, bis sie uns am 7. Juni endgültig verliess. Neun Tage später hatte ich beim Gipfeli-Holen einen Schlaganfall.



Yoga gibt ihm die nötige Kraft.

Ich war bis zu diesem Zeitpunkt von ernsthaften Erkrankungen verschont geblieben. Ich war durch regelmässiges Yoga körperlich fit und mein Beruf hält mich auch geistig ziemlich auf Trab. Gute Voraussetzungen für meinen Heilungsprozess, den ich aber erst bewältigen musste: Spitalaufenthalt, einen Monat stationäre Reha, gefolgt von drei Mal die Woche ambulante Therapien.

### **JOURNAL: Was war/ist die grösste Herausforderung für Sie nach dem Schlaganfall?**

**Joey Zimmermann:** Ich wollte nach dem Schlaganfall sofort weitermachen, aber mein Körper gab mir zu verstehen, dass da einiges noch nicht ging. Also brauchte ich Geduld und Ruhe. Ruhe habe ich mir zu wenig genommen, die Geduld habe ich mir angewöhnt. Ich war sehr motiviert und hatte das Glück auch Fortschritte zu machen. Mein Körper hat zum Beispiel schnell wieder physisch funktioniert. Mein Kopf und vor allem meine Sprache hatten da mehr Mühe. Und das als Schauspieler, dessen Instrument das Sprechen ist!

### **Wie hat sich Ihr Alltag verändert?**

Ich habe bei manchem von vorne anfangen müssen. Also habe ich mein Umfeld geändert, bin umgezogen. Ich musste mir meines Umfeldes gewiss sein – und habe sehr schnell gewusst, wo meine Freunde sind.

### **Gibt es Positives, was aus der schwierigen Situation entstanden ist? Gestalten Sie Ihr Leben bewusst anders nach diesem Ereignis?**

Ich gebe mir mehr Zeit. Ich muss mich nicht mehr mit anderen messen, denn ich weiss um meinen Zustand. Ich stehe zu mir und kann mein Defizit ansprechen.

### **Sie sind Schauspieler. Was ist da für Sie nun «anders»? Wie gehen Sie dort mit neuen Herausforderungen um?**

Vorläufig backe ich kleinere Brötchen. Mache kleine Projekte, probiere mich aus. Bewerbe mich nicht für grosse Rollen. Aber je mehr ich aus den neuen Erfahrungen schöpfe, desto mehr fühle ich mich wieder bereit – aber geerdeter als vorher, also werde ich vielleicht besser sein als vor dem Schlaganfall...

### **Ihre Einschränkungen durch den Hirninfarkt sind hauptsächlich im mentalen und im sprachlichen Bereich. Wie wirkt sich das aus auf Ihren Beruf als Schauspieler?**

Ich muss mehr üben, täglich Sprechübungen machen, laut lesen. Ich muss mich mehr konzentrieren, das bewirkt, dass ich schneller ermüde. ►



Im Innenhof seiner Wohnung findet er die Ruhe, die er braucht.



Ich kann zum Beispiel noch keine Rollen spielen in Fremdsprachen. Obwohl ich in London geboren und im Tessin aufgewachsen bin, und beide Sprachen ganz gut beherrschte.

**Sie kommen seit Juli 2018 regelmässig zu uns in die Therapien. Wie helfen diese Ihnen im Alltag?**

Erstens hilft es den Alltag zu strukturieren. Drei Mal die Woche gehe ich in die Reha. Es motiviert mich für die restliche Zeit. Und ich kann meine Fortschritte mit Profis besprechen, die auch Defizite bemerken, die ich nicht mitbekomme.

**Haben Sie «eine persönliche Weisheit» durch dieses Ereignis?**

Optimierung ist nicht an der Normalität zu messen, sondern an dem, was man selber ist und bieten kann.

**Gibt es noch etwas, was Sie mitteilen möchten oder was Ihnen besonders wichtig ist?**

Helfen lassen – neugierig sein – immer weitermachen! Freunde pflegen, ohne die geht es nicht. Jeder kann dein Freund sein, entdecke ihn und überrasche dich und ihn! ■



**STECKBRIEF**

Name:	Joey Zimmermann
Alter:	57
Beruf:	Schauspieler
Schlaganfall:	16.6.2018

Expo 2019

## ERFOLGREICHE MESSETEILNAHME MIT RHEINFELDEN MEDICAL

Die Expo 2019, die erste gemeinsame Gewerbeausstellung des gesamten unteren Fricktals, fand vom 10. bis 12. Mai 2019 in Rheinfelden statt und lockte rund 30'000 Besucherinnen und Besucher auf das Messegelände. Die Reha Rheinfelden war mit einem Stand von Rheinfelden medical präsent.

Auf 3'500m<sup>2</sup> präsentierten sich über 120 Gewerbe- und Dienstleistungsbetriebe und Organisationen aus dem unteren Fricktal, der ganzen Region und der Schweiz. Parallel dazu fand im Kurbrunnenareal die grosse Lehrlingsschau statt. Lehrbetriebe aus den unterschiedlichsten Branchen von Bau, Elektronik über Verkehr bis zu Informatik und natürlich Gesundheit präsentierten ihre Berufe. So auch die Ausbildungsverantwortlichen der Reha Rheinfelden. Abgerundet wurde das Angebot der Expo von einem tollen Eventprogramm und einem abwechslungsreichen Verpflegungsangebot.



Unter dem Motto «Gemeinsam in Bewegung», bot Rheinfelden medical seinen Besucherinnen und Besuchern diverse Aktivitäten zu Beweglichkeit, Körperstabilität und geistiger Fitness an. Beim Burnout-Test konnte man anhand von 20 Fragen herausfinden, wie gefährdet man aktuell ist. Beim «Functional Reach»-Test ging es um das Sturzrisiko. Mit Übungen auf dem Posturo-med konnte die Stabilisierung des Rumpfes und der tragenden Gelenke geprüft werden und beim Stroop-Test ging es um die Impulskontrolle und die Interferenzanfälligkeit. Beim anschliessenden Wettbewerb mussten die Teilnehmenden je eine Frage zu den Tests beantworten. Zu gewinnen gab es Gutscheine für eine ambulante therapeutische Behandlung und einen Sofortpreis. ►

Spannende Aktivitäten für die ganze Familie

Besucherinnen  
und Besucher  
durften einen  
Anti-Stressball  
mit nach Hause  
nehmen.

## GEBALLTE GESUNDHEITS-POWER

Rheinfelden medical ist eine Marketing-Kooperation der vier bedeutenden Rheinfelder Gesundheitsbetriebe Gesundheitszentrum Fricktal AG, Reha Rheinfelden, Schützen Rheinfelden AG (Klinik Schützen Rheinfelden) und Salina (Rehaklinik, Fachärzte und Therapien) im Parkresort Rheinfelden. Als bedeutender Wirtschaftsfaktor leistet das Kompetenzzentrum für Medizin einen wichtigen Beitrag zur Standortentwicklung von Rheinfelden und fördert dabei die Attraktivität des Arbeitsorts und der Umgebung.



Die dreitägige Messe war für Rheinfelden medical ein idealer Anlass, um mit der Rheinfelder Bevölkerung und den Menschen der Region in Kontakt zu treten. Zudem waren am benachbarten Messestand unter dem Namen Netzwerk Gesundheit diverse Organisationen der Rheinfelder Gesundheitsversorgung präsent. Zusammen ergab sich ein spannender Überblick über das Gesundheits-Angebot von Rheinfelden und der ganzen Region. ■

## CHAARTS

## LANGJÄHRIGE PARTNERSCHAFT UND KONZERTERLEBNISSE DER EXTRAKLASSE MIT CHAARTS



**CHAARTS ist eine «Klassik-Band» im besten Sinne. Mit berstender Musikalität, beeindruckender Technik, klugen Programmen und einem europäischen Line-Up an Musikerinnen und Musikern, das kaum je sonst zu finden ist, sorgt CHAARTS für Konzerterlebnisse der Extraklasse. Einmal im Jahr findet ein öffentliches Konzert für Geschäftspartner der Reha Rheinfelden und ein Benefizkonzert zugunsten der Stiftung zur Unterstützung des Kindertherapiezentrums Pädiatrisches Therapiezentrum (PTZ) statt. Im Interview durften wir von Andreas Fleck, Vorstandsmitglied von CHAARTS und selbst Teil des Ensembles, unter anderem erfahren, wie hochkarätige Musiker und Musikerinnen zusammenfinden und wie die aussergewöhnlichen Kompositionen ausgewählt werden.**

**JOURNAL:** Herr Fleck, was hat Sie dazu bewogen, das Kammerorchester CHAARTS zu gründen?

**Andreas Fleck:** Ich wurde 2009 als Trouble-Shooter engagiert, um das Aargauer Kammerorchester wieder auf den Erfolgspfad zu bringen. In der Analyse kam dann heraus, dass es nur über eine fundamentale Transformation gelingen wird. Daraus entstand eine ganz andere Art Ensemble mit neuem Namen.

**Könnten Sie uns CHAARTS in einigen Sätzen kurz vorstellen?**

Es ist wie in jeder hoch ambitionierten Unternehmung: Wenn Menschen gut und sich gegenseitig bereichernd zusammenarbeiten sollen, bedarf es Ausnahme-Könnern, die aber gleichzeitig den anderen genug Raum lassen. Teamwork im besten Sinne. Wir haben es geschafft, aus einem europaweiten Netzwerk ein Ensemble zu bilden, in dem die Funken sprühen.

**Das Ensemble setzt sich aus diversen hochkarätigen Musikerinnen und Musikern aus unterschiedlichsten Ländern zusammen. Wie bringen Sie diese dazu für CHAARTS aufzutreten?**

Um aussergewöhnlich gute Leute anzuziehen, braucht es neben ordentlichen Rahmenbedingungen die berühmten Soft-Skills, also die Unternehmenskultur und den Gruppen-Spirit. Die Musikerinnen und Musiker ziehen an einem Strang und sie ziehen sich gegenseitig an. Jeder hier möchte mit super Instrumentalisten zusammenspielen. ►

Herbstkonzert  
im Rheinfelder  
Kurbrunnensaal



Musikensemble  
Chamber Aartists  
(CHAARTS)



**An den Konzerten kommen wir stets in den Genuss aussergewöhnlicher Kompositionen. Wie werden diese ausgewählt?**

Die Programme entstehen in langen Prozessen des Austausches und Grübelns. Vorbei sind die Zeiten, wo man einfach die Evergreens aufischt. Man muss eine Geschichte erzählen, die mit den Musikern und ihren Eigenheiten zu tun hat.

**Hatten Sie mit CHAARTS spezielle Erlebnisse, welche Sie mit uns teilen möchten?**

Was schon sehr aussergewöhnlich ist, sind die vielen Standing-Ovations des Publikums (letzte Woche fünf an verschiedenen Orten). Das kenne ich sonst nicht. Es geschieht eine starke Euphorisierung im Publikum, ich glaube, weil es keine Show ist, sondern super ehrlich!

**Die Partnerschaft zwischen CHAARTS und der Reha Rheinfelden besteht bereits seit vielen Jahren. Wie ist diese zustande gekommen?**

Die bezieht sich noch auf oben genanntes Aargauer Kammerorchester. Wir haben den Vertrag dann übernommen und die Zusammenarbeit ausgebaut. Das ist genial.



**STECKBRIEF**

**Andreas Fleck**

Instrument: Violoncello  
Mitglied von CHAARTS seit: 2009  
Funktion: Vorstandsmitglied und Musiker

**Was war dabei das Ziel und wie hat sich dieses mit den Jahren verändert?**

Ich glaube, es ist sehr viel persönlicher geworden, wir gehören schon fast zum Inventar.

**Haben Sie einen persönlichen Bezug zur Klinik?**

Ich sage jetzt «zum Glück» nicht. Ich musste mich noch nie in der Reha behandeln lassen. Die engen Beziehungen bestehen zu Herrn Prof. Ettlín und Herrn Mühlheim, ihren sehr netten Mitarbeitenden, dazu zu ihren immer wiederkehrenden Gästen.

**Wie würden Sie die Reha Rheinfelden in einem Satz beschreiben?**

Eine trotz der Grösse familiäre Institution, man spürt die Menschen, und ich denke, das hilft bei der Heilung enorm. ■

Abteilung Zimmerservice stellt sich vor

## IM EINSATZ ZUM WOHLERGANG DER PATIENTINNEN UND PATIENTEN DER REHA

Mit der Übergabe der Hotellerie-Leistungen von der Pflege zum Zimmerservice im Januar 2009 kam die Reha Rheinfelden dem wachsenden Bedürfnis der Patientinnen und Patienten nach, mehr Serviceleistungen im Bereich Hotellerie zu bekommen. Ausserdem konnte sich die Pflege dadurch auf ihre Kernkompetenz konzentrieren. Die wichtigsten Aufgaben des Zimmerservice sind der Eintrittsdienst, der eigentliche Zimmerservice und der Betrieb des Speisesaals der Geriatrischen Rehabilitation.



Begrüssung der Patientinnen und Patienten und Entgegennahme des Gepäcks durch den Eintrittsdienst



Patientenaufnahme

### Eintrittsdienst

Die Patientinnen und Patienten der Reha Rheinfelden werden am Eintrittstag von den Mitarbeitenden des Zimmerservices empfangen und während des gesamten Anmeldeprozesses begleitet und betreut. Später werden die neu eingetretenen Patientinnen und Patienten auf ihre Zimmer gebracht, wo man ihnen die Infrastruktur der Klinik, die Zimmerausstattung und die Benutzung des Patiententelefon erklärt. Anschliessend wird die Patientin beziehungsweise der Patient in die Obhut des Pflegedienstes übergeben.

### Zimmerservice

Frühmorgens um 06.00 Uhr wird das Frühstück vorbereitet. Das Frühstücksbuffet im Speisesaal wird angerichtet und der Speisewagen für den Transport des Frühstücks auf die Stationen wird bestückt. Es werden Kaffee, Milch, Joghurt, Früchte, frisches Gebäck und à-la-Minute-Speisen, welche die Küche auf Bestellung vorbereitet, angerichtet. Die Speisewagen werden anschliessend durch die Logistik auf die jeweiligen Stationen gebracht, wo das gewünschte Frühstück serviert wird. ►

Beratung bei der Menüauswahl





Pflege des  
Blumenschmucks

Im Anschluss beraten die Mitarbeitenden des Zimmerservices die Patientinnen und Patienten bei ihrer Menüwahl mittels Menüwahlssystem und nehmen die Bestellungen für das Mittag- und Abendessen mit Hilfe von Tablets entgegen. Weitere Aufgaben sind die Verteilung der Zeitungen auf die Stationen und Zimmer (je nach Versicherungs-kategorie), die Zustellung der Patientenpost, der Service von Getränken und Snacks auf den Zimmern auf Bestellung, die Pflege des Blumenschmucks und die Versorgung aller Patientinnen und Patienten mit Getränken.



Eigener Speisesaal für die Geriatrische Rehabilitation

### Speisesaal Geriatrie

Für die neue Geriatrie Abteilung wird im Erweiterungsbau ein eigener Speisesaal betrieben. Er verfügt über 20 Sitzplätze und wird seit Januar 2019 vom Zimmerservice betreut. Eine enge Zusammenarbeit mit der Pflege, welche die Patientinnen und Patienten betreut und zum Teil Essbegleitungen anbietet, ist sehr wichtig. Die Mahlzeiten werden in der Küche vorbereitet und im Anschluss durch die Logistik zum Speisesaal geliefert. Lediglich Kaffee und Tee werden direkt im Speisesaal zubereitet.

### Interdisziplinäre Zusammenarbeit

Die Mitarbeitenden des Zimmerservices stehen im ständigen Kontakt mit der Pflege, der Logistik und der Küche, um einen reibungslosen Ablauf zu garantieren und einen tadellosen Service zu gewährleisten. ■

### Zahlen & Fakten

Das Team besteht aktuell aus 18 Fachangestellten Zimmerservice, einer Stv. Leiterin und einer Leiterin Zimmerservice. Diese teilen sich 11,51 Stellenprozent.

Anzahl Menüs im Speisesaal Geriatrie pro Mahlzeit:	20
Anzahl Menüs auf den Stationen/ Zimmern pro Mahlzeit:	ca. 50–60
Anzahl Zeitungen pro Tag:	ca. 40–50
Anzahl Neueintritte pro Woche:	ca. 50–60

Die unterschiedlichen Dienste unterstützen sich gegenseitig.



## 30-Jahr-Jubiläum

## SILVIA HUNZIKER, GESCHÄFTSFÜHRERIN PERSONALVORSORGESTIFTUNG, IM GESPRÄCH



**Im Dezember dieses Jahres feiert Silvia Hunziker, Geschäftsführerin der Personalvorsorgestiftung der Reha Rheinfelden, ihr offizielles 30-Jahr-Jubiläum. Im Interview blickt sie auf ihren beruflichen Werdegang zurück und erzählt, warum sie insgesamt sogar schon seit 43 Jahren mit der Klinik in Verbindung steht.**

**JOURNAL: Frau Hunziker, Sie sind seit 1989 in verschiedenen Funktionen in der Reha Rheinfelden tätig und sind mit der Klinik somit seit 30 Jahren verbunden. Was geht Ihnen durch den Kopf, wenn Sie Ihre Stationen Revue passieren lassen?**

**Silvia Hunziker:** Am 1. Dezember 2019 darf ich tatsächlich offiziell mein 30-Jahr-Jubiläum feiern. Im Prinzip bin ich sogar noch wesentlich länger mit der Reha Rheinfelden verbunden. So habe ich hier in der Reha, damals noch Solbadklinik Rheinfelden, von 1976 bis 1979 meine kaufmännische Lehre gemacht. Zwischen 1979 und 1989 war ich dann in anderen Branchen tätig, bevor ich Ende 1989 in die Reha Rheinfelden zurückkehrte und nun seit 30 Jahren hier arbeite.

**Von der kaufmännischen Lehre bis zur Geschäftsführerin der Personalvorsorgestif-**

**tung. Das klingt nach einer richtigen «Tellerwäscherkarriere».**

Ja, man kann meinen Werdegang durchaus als «Tellerwäscherkarriere» bezeichnen. Als Lehrtochter angestellt wurde ich vom damaligen Verwaltungsdirektor Hugo Weber, der mich bis zu seiner Pensionierung im Jahre 2004 begleitet hat. Damals gab es noch die kaufmännische Lehre Typus S mit dem Schwerpunkt Sprachen (französisch/englisch). Meine Englischkenntnisse konnte ich nach der Lehre bei einem viermonatigen England-Aufenthalt vertiefen. Danach war ich für zehn Jahre in anderen Branchen tätig. 1989 war es wiederum Hugo Weber, der mich als Direktionssekretärin in die Reha Rheinfelden zurückholte. 1999 wechselte ich dann zur Personalvorsorgestiftung, die ich seit 2004 leite.

**Mit Ihnen hat sich auch die Reha Rheinfelden gewandelt und weiterentwickelt. Was hat sich seit Ihrer Lehrzeit alles verändert?**

Sehr vieles, insbesondere die Technologie. Ich habe in meiner Lehre noch Stenographie gelernt und auf einer mechanischen Schreibmaschine geschrieben. Neben dem Wandel hin zur Computerisierung hat sich auch die Gesamtausrichtung der Reha Rheinfelden stark verändert: weg vom Solebad-Fokus hin zu einer hochspezialisierten Reha-Klinik. Und natürlich hat sich auch im baulichen Bereich viel getan. So habe ich die grossen Ausbautappen und zuletzt den Erweiterungsbau «Reha Ost» live miterlebt.

**Seit 1999 sind Sie in der Personalvorsorgestiftung der Reha Rheinfelden tätig. Beschreiben Sie doch kurz Ihr Tätigkeitsfeld und Ihren Berufsalltag.**

Kurz zusammengefasst betreue ich die Versicherten und Pensionierten der Reha Rheinfelden, bei sämtlichen Fragen der beruflichen Vorsorge. Dadurch habe ich Kontakt zu den unterschiedlichsten Menschen aus den unterschiedlichsten ►

Fachrichtungen und Hierarchiestufen, was den Beruf gleichzeitig abwechslungsreich und herausfordernd macht. Alle Angestellten erhalten zweimal pro Jahr ihren Versicherungsausweis von mir. Hinzu kommen individuelle Beratungen, wenn es um die Wohneigentumsförderung, Invaliditätsfälle, Scheidungen, Pensionierungen und weitere Geschäftsvorfälle geht. Daneben bereite ich auch die Stiftungsratssitzungen vor und führe das Protokoll. Der Job erfordert viel Fachwissen. Deshalb bin ich von 2002 bis 2004 auch nochmals «zur Schule gegangen» und habe die Ausbildung zur Verwaltungsfachfrau für Personalvorsorge mit eidgenössischem Fachausweis gemacht.

**«Ich habe Kontakt zu den unterschiedlichsten Menschen, was meinen Beruf gleichzeitig abwechslungsreich und herausfordernd macht.»**



## STECKBRIEF

### Silvia Hunziker

Eintritt in die Reha Rheinfelden: Dezember 1989  
 Ausbildung: 1976–1979 kaufmännische Lehre in der Solbadklinik Rheinfelden  
 Funktion: Leiterin Personalvorsorgestiftung der Reha Rheinfelden  
 Zivilstand: ledig  
 Wohnort: Möhlin  
 Hobbies: Natur, wandern, lesen



**Was tun Sie neben Ihrem engagierten Berufsalltag am liebsten, um zu entspannen und neue Energie zu tanken?**

Ich halte mich gerne in der Natur auf und bin viel auf Spaziergängen und kleineren Wanderungen in der Region oder auch anderen Gebieten der Schweiz anzutreffen. Meine Lieblingsorte sind Ascona und Arosa. Ich mag aber auch den welschen Charme und ganz generell die Berge sowie auch die nordischen Länder. Daneben lese ich viel – vom Krimi bis zum historischen Roman.

**Nach dem Blick zurück und auf die Gegenwart noch ein kurzer Ausblick in die Zukunft: Was sind Ihre nächsten Ziele und Stationen im beruflichen oder auch privaten Kontext?**

Ich darf sagen, dass ich mit meinem Beruf wirklich sehr glücklich und zufrieden bin. Mir liegt der Mix aus exakter, konzentrierter Arbeit und dem Kontakt zu ganz unterschiedlichen Menschen. In diesem Sinne möchte ich für die Versicherten und Pensionierten der Reha Rheinfelden auch weiterhin eine kompetente und vertrauenswürdige Ansprechpartnerin sein. Das ist mein Ziel, dem ich mich auch die nächsten Jahre in einem sehr dynamischen Umfeld mit voller Kraft widmen will. Was meine privaten Interessen angeht, kommt vielleicht meine Leidenschaft für die Sprachen im Moment etwas zu kurz. Meine Französisch- und Englischkenntnisse würde ich gerne wieder etwas auffrischen. Vielleicht habe ich nach dem Berufsleben für solche Dinge wieder etwas mehr Zeit. ■

## IN DER REHA RHEINFELDEN AN DER PRAXIS FEILEN

Die Reha Rheinfelden bietet das ganze Jahr hindurch mindestens sechs Praktikumsplätze sowie eine Vorpraktikantenstelle an. Regelmässig absolvieren Studierende der Ergotherapie der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW) in Winterthur ihr Praktikum in der Klinik. Die Absolventen des Studiums erlangen den Bachelor of Science.

Die ZHAW bietet jährlich rund 80 Studienplätze an. Um zu dem dreijährigen Studium zugelassen zu werden, müssen zukünftige Studierende über eine Berufsmaturität, eine Fachmaturität oder eine gymnasiale Maturität verfügen. Je nach Vorbildung sind vor Studienbeginn zudem bis zu zwölf Monate Vorpraktikum zu absolvieren, wovon mindestens acht im Gesundheits- oder Sozialwesen stattfinden müssen. Darauf folgt eine zweistufige Eignungsabklärung, welche aus einem schriftlichen Teil und einem praxisorientierten Test zur kreativen Problemlösefähigkeit sowie mehreren standardisierten Kurzinterviews besteht. Zum Studium zugelassen wird man erst, wenn alle Voraussetzungen erfüllt und alle Tests bestanden sind. Während des Studiums verbringen angehende Ergotherapeutinnen und Ergotherapeuten rund 30% der Studienzzeit im Praktikum. Die drei Praktika dauern jeweils zwischen zehn und zwölf Wochen. In dieser kurzen Zeit lernen Praktikantinnen und Praktikanten in der Reha Rheinfelden das praktische Arbeiten von der Befundung, Planung, Durchführung bis zur Dokumentation. Dies fordert grossen Einsatz und Lernbereitschaft von den Studierenden, eine hohe Sozial- und Kommunikationskompetenz, kreative Problemlösefähigkeit, eine gute Beobachtungsgabe, analytisches Denken sowie Selbstorganisation und Reflexionsfähigkeit. Die Studierenden lernen neben der betätigungsbasierten Therapie auch motorisch-funktionelle Konzepte kennen und wenden diese an. ■



**«Ich konnte und kann hier jeden Tag so viel lernen. Aus jeder Etappe konnte ich etwas mitnehmen und probiere täglich, dies im Alltag soweit es mir möglich ist, umzusetzen.»**

Raquel Ruiz, diplomierte Ergotherapeutin, vor 2 Jahren die Ausbildung abgeschlossen, Vorpraktikum und Praktikantenzeit bei der Reha Rheinfelden durchlaufen

**«Ergotherapeuten arbeiten in sehr unterschiedlichen Bereichen (Psychiatrie, Orthopädie, Neurologie etc.), daher hoffe ich durch die Praktika herauszufinden, in welchem Bereich ich später tätig sein möchte.»**

Céline Schwager, aktuell Studierende der ZHAW und Praktikantin bei der Reha Rheinfelden



---

# AGENDA

22.8.2019

17. Patienten-Sport- und Spielfest

1.9.2019

Coop Andiamo von schweiz.bewegt

3.9.2019

11. Charity Golfturnier

13.9.2019

Personalfest

16.9.2019

Rheumaliga Aktionstag

5.–6.10.2019

Herbstwarenmarkt Rheinfelden

7.11.2019

Engel basteln mit Patientinnen und Patienten

12.11.2019

Chaarts-Herbstkonzert

14.11.2019

Nationaler Zukunftstag

20.11.2019

Pensionierten-Anlass

21.11.2019

Rheinfelder Symposium

29.11.2019

Dienstjubilaren-Feier

18.12.2019

Patienten-Weihnachtsfeier

9.1.2020

Neujahrs-Apéro

Besuchen Sie für weitere Details die Veranstaltungsseite auf unserer Website.

---



↳ *Besuchen Sie uns auf Facebook!*



↳ *Folgen Sie uns @RehaREsearch*



↳ *Folgen Sie uns @reha-rheinfelden*



Salinenstrasse 98  
CH-4310 Rheinfelden  
Tel. +41 (0)61 836 51 51  
Fax +41 (0)61 836 52 52  
info@reha-rhf.ch  
www.reha-rheinfelden.ch



Die Reha Rheinfelden ist Mitglied von:

